

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
auch heuer versuche ich meinen Jahresbericht wieder in der gebotenen Kürze zu gestalten.
Der ausführliche Jahresbericht als auch alle dazugehörigen Anlagen können vollständig im Internet
unter www.feucht.de oder unter www.konrad-rupprecht.de nachgelesen werden.

Ganz am Anfang meines Berichts stehen heuer die immensen Anstrengungen in Bezug auf
Kinderbetreuung und -bildung. Zum einen haben sich der Betreuungsbedarf bzw. das Betreuungs-
bedürfnis aus gesellschaftlichen Gründen in den letzten Jahren grundlegend verändert. So sind die
Betreuungsquoten gerade der Kinder unter drei Jahren ebenso rasant gestiegen wie die Betreuungs-
wünsche für Schulkinder im Hortbereich. Dies trifft mehr oder weniger für alle Gemeinden vor allem in
Großstadtnähe zu. Bei uns in Feucht wird diese Entwicklung mit der sehr raschen Besiedelung des
Neubaugebietes „Am Reichswald“ oder „Parkside“ noch kräftig verstärkt.

Als Ergebnis des steigenden Bedarfs ist der Neubau der Kinderkrippe am Walburgisheim für
insgesamt 48 unter Dreijährige, als auch der Neubau des Ernestine-Melzer-Hauses für Kinder mit
insgesamt 91 Plätzen zu sehen. Die Zahlen steigen weiterhin an: Aktuell werden insgesamt 684
Kinder in den 11 Einrichtungen betreut; 2012 waren es um diese Jahreszeit noch insgesamt 617
Kinder. Damit ergeben sich Betreuungsquoten bei Krippe und Hort von etwa 50 Prozent und bei den
„Regelkindern“ (zwischen 3 und 6 Jahren) von nahezu 100 Prozent.

Am 6. Juni 2013 erfolgte der Spatenstich für den **Neubau der Kinderkrippe am Walburgisheim**.
Bei entsprechender Wetterlage kann der Rohbau noch dieses Jahr fertig werden. Mit der Eröffnung
ist im ersten Halbjahr 2014 zu rechnen. Die vom Markt Feucht zu tragenden Kosten liegen bei etwas
über 2,5 Mio. Euro, der staatliche Zuschuss dazu liegt bei knapp der Hälfte.

Zu Beginn des Jahres wurden die Weichen für den **Neubau des Ernestine-Melzer-Hauses für
Kinder** am Tannensteig gestellt. Im Januar entschieden sich die gemeindlichen Gremien für die
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Feucht als Betriebsträger der Einrichtung. Im weiteren Jahresverlauf
wurden die vertraglichen Vereinbarungen mit dem Bauherrn, dem evangelischen Gemeindeverein,
als auch dem Grundstückseigentümer getroffen. Von Beginn an wurde die Verwaltung in den
Planungsprozess für den Neubau eingebunden. Derzeit wird mit Kosten von 3,42 Mio. Euro
gerechnet. Die zugesagte staatliche Förderung beträgt 1,506 Mio. Euro. Den verbleibenden Betrag
teilen sich der evangelische Gemeindeverein und der Markt Feucht. Mit der Fertigstellung ist bis
Jahresende 2014 zu rechnen.

In der Mittelschule wurde ein EDV-Raum mit neuen PCs und Bildschirmen bestückt. In der Grund-
und Mittelschule wurden die veralteten und zu kleinen Server ersetzt.

Im September 2013 hat die **fünfte Ganztagesklasse an der Mittelschule** Feucht begonnen. Damit
gibt es nun einen kompletten Ganztageszug von der 5. bis zur 9. Jahrgangsstufe. Auch für die neue
Ganztagesklasse wurde ein eigener Gruppenraum in der Nähe des Klassenzimmers geschaffen.
An der Mittelschule besteht bereits seit 2007 eine Stelle der **Jugendsozialarbeit an Schulen**. Auch
im laufenden Schuljahr konnte Barbara Otte eine Berufspraktikantin zur Seite gestellt werden, die sie
in der täglichen Arbeit unterstützt.

Für die Grundschule Feucht wurden in diesem Jahr ebenfalls die Weichen für eine Stelle der
Jugendsozialarbeit an Schulen gestellt. Der Marktgemeinderat hat im September beschlossen, dass
zu den gleichen Konditionen wie bei der Mittelschule eine Stelle geschaffen werden solle. Nun
müssen noch die zuständigen Landkreisgremien eine Entscheidung treffen, da das Personal beim
Landratsamt beschäftigt ist und vom Markt Feucht bezuschusst wird.

Bereits im Januar hat der Sozial- und Kulturausschuss der Einrichtung einer Stelle für ein **Freiwilli-
ges Soziales Jahr an der Grundschule** zugestimmt. Vorerst befristet für das Schuljahr 2013/ 2014
wurde mit dem Bayerischen Roten Kreuz als Träger ein Vertrag über den Einsatz und die Finanzie-
rung geschlossen.

In den Schulen wurden die Eingangstüren mit einem Kostenaufwand von rund 30.000 Euro erneuert.

Die **Mittagsbetreuung** ist mit 20 Kindern wieder voll ausgebucht.

90 Schulweghelferinnen und -helfer haben die neuralgischen Punkte auf den Schulwegen
gesichert und die Zebrastreifen an den Schulen werden von derzeit 15 freiwilligen **Schülerlotsen**
abgesichert.

Das Jahr 2013 war für das **Jugendzentrum**, seine Mitarbeiter und Besucher vor allem wegen der Fragen um den JuZ-Neubau und die Zwischenlösung ein ereignisreiches Jahr mit emotionalen Höhen und Tiefen. Am Ende wurde dann doch alles gut! Die mobilen Raummodule wurden von den aktuellen Besuchern gut angenommen. Es sind einige neue, junge Besucher hinzugekommen. Die neue Übersichtlichkeit und der neue Glanz haben sich sehr bewährt. Besucher und Mitarbeiter sind mit der großzügigen Übergangslösung sehr zufrieden und freuen sich bereits auf den geplanten Neubau. Das Jugendzentrum war auch dieses Jahr wieder wie gewohnt am Jugendtag, am Bürgerfest und am Weihnachtsmarkt vertreten.

Im März dieses Jahres wurden mit der Entscheidung des Marktgemeinderates gegen eine Tiefgarage und für eine oberirdische Parkierung die Weichen für umfangreiche Baumaßnahmen am Schulstandort gestellt. In den weiteren Wochen wurde die Planung von **Mensa und Hort** fortgeführt und die Vorarbeiten sowie die für den Rohbau erforderlichen Gewerke ausgeschrieben. Im August erfolgte der **Abbruch** des Jugendzentrums, der ehemaligen Fabrikantenvilla und der späteren Lehrerwohnhaus, im September das weitere Freimachen des Baugeländes. Nach Abschluss der Erd- und Verbauarbeiten wurde Anfang Dezember mit den Betonarbeiten begonnen. Ziel ist eine Inbetriebnahme von Mensa und Hort Ende nächsten Jahres.

Der Neubau des Jugendzentrums soll bis Mitte 2015 realisiert werden und im Anschluss daran erfolgen die Gestaltung des neu geschaffenen Innenhofs sowie die oberirdischen Parkplätze. Letzter Bauabschnitt ist dann die Sanierung der bestehenden Pausenhöfe in Verbindung mit einem Gesamtkonzept der Freiflächen. Der Kostenrahmen für alle Maßnahmen beläuft sich auf circa 8 Millionen Euro.

Für die Maßnahmen Hort und Mensa wurden insgesamt 865.000 Euro an Fördergeldern bewilligt. Dafür musste allerdings ein erheblicher Planungsmehraufwand betrieben werden, da wegen theoretischem Flächenüberschuss in den bestehenden Grund- und Mittelschulgebäuden im Vergleich zu Musterraumprogrammen zunächst keine Förderung in Aussicht gestellt wurde.

Die Bewilligung der Regierung erfolgte erst nach dem Einreichen und Prüfen einer fiktiven Mensaplanung im Bestand, mit welcher die Wirtschaftlichkeit eines Neubaus nachgewiesen werden konnte. Eine Förderung des Neubaus für das Jugendzentrum durch den Bayerischen Jugendring wird derzeit geprüft und, falls diese Aussicht auf Erfolg hat, Anfang 2014 eingereicht.

Bis zur Fertigstellung der Baumaßnahmen am Schulstandort und der Krippe am Walburgisheim mussten **kurzfristig Übergangslösungen** geschaffen werden. Diese wurden in mobilen Raummodulen seitens des Bauamtes geplant, ausgeschrieben, zur Genehmigung eingereicht und fristgerecht im August bzw. Juli übergeben.

Im Walburgisweg wurden in unmittelbarer Nähe zum Walburgisheim auf einem vom Markt Feucht angemieteten Grundstück mobile Raummodule mit einer Gesamtnutzfläche von circa 220 m² errichtet. Seit September bis zur Fertigstellung der Krippe werden hier bis zu 30 Krippenkinder betreut. Die Kosten für Erschließung sowie Auf- und Abbau der eingeschossigen Anlage belaufen sich auf circa 32.000 Euro, die monatlichen Mietkosten der Module auf circa 6.500 Euro.

Auf dem hinteren Parkplatzabschnitt zwischen Zeidler- und Wilhelm-Baum-Sporthalle wurde eine größere, zweigeschossige Anlage für Hort- und Kindergarten der evangelische Kirchengemeinde sowie für das Jugendzentrum errichtet. Hier können bis zur Fertigstellung des Neubaus des Ernestine-Melzer-Hauses bis zu 50 Kinder betreut werden. Als sicher nutzbare Freifläche ist ein weiterer Teil des Parkplatzes temporär absperrbar. Alle Beteiligten bewerten die so geschaffenen Übergangsräume äußerst positiv. Diese wurden für die vorgesehene Dauer von circa zwei Jahren individuell geplant und eingerichtet. Sie überzeugen in Funktionalität, klarer Struktur und Raumqualität. Die Gesamtkosten belaufen sich auf circa 162.000 Euro, die monatlichen Mietkosten auf circa 9.800 Euro.

Die Bauarbeiten für die **Generalinstandsetzung der Wilhelm-Baum-Sporthalle** wurden 2013 vollständig abgeschlossen. Der im Juni 2012 festgestellte erhöhte Kostenrahmen von circa 3,337 Mio. Euro wird eingehalten. Die technische Prüfung ist abgeschlossen, die juristische steht noch aus. Ein Abschluss dieses Projektes wird bis Anfang nächsten Jahres erwartet. Für das Objekt wurden Fördermittel in Höhe von circa 40 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten bewilligt. Hiervon wurden bereits 810.000 Euro zugewiesen. Weitere 90.000 Euro werden nach einwandfreier Aufarbeitung der endgültigen Kosten noch erwartet.

Im Rahmen der Teilnahme am Förderprogramm des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt zu „Energieanalysen von kommunalen Kläranlagen“ konnten einige Maßnahmen benannt werden, die zur weiteren **Effizienzsteigerung der Kläranlage** beitragen. So wurde als eine wesentliche

Sofortmaßnahme die Erneuerung der seit 1986 betriebenen Heizungsanlage in Angriff genommen. Im Unterschied zu einer herkömmlichen Heizungsanlage liefert die neue Anlage nicht nur thermische Energie zur Raumbeheizung und zur Warmwasserbereitung, sondern dient im speziellen der Beheizung des Faulbehälters. Das dort entstehende methanhaltige Biogas wird direkt in der Heizungsanlage verwertet bzw. in einem Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Stromerzeugung genutzt.

Aus dem in 2012 überarbeiteten Generalentwässerungsplan geht hervor, dass sich die Infrastruktur unserer Kanäle und Kanalbauwerke im Wesentlichen auf einem sehr guten und funktionstüchtigen Niveau befinden. Vereinzelt sind dennoch Maßnahmen notwendig, wobei die Ertüchtigungen an den Kanalbauwerken in diesem Jahr durch den Einbau einer Kulissentauchwand, einer Spül- und Messeinrichtung am Stauraumkanal (KST II) in Moosbach zum Abschluss gebracht werden konnten. Die weiteren **Sanierungsmaßnahmen am Kanalnetz** werden im kommenden Jahr in offener und geschlossener Bauweise fortgesetzt.

Im **Pfinzingschloss** musste eine **Brandmeldeanlage** für rund 35.000 Euro eingebaut werden. Für den Austausch der Fenster wurde die Planung und Bemusterung in Absprache mit der Denkmalschutzbehörde und dem Brandschutzexperten durchgeführt. Die Maßnahme wird voraussichtlich im Frühjahr 2014 durchgeführt.

Die **Wohnhäuser auf den „Melzergrundstücken“ und am Bahndamm 1 in Moosbach** wurden in den letzten Wochen mit einem Kostenaufwand von circa 75.000 Euro **abgebrochen**.

Die **Gauchsbachbrücke** in der Friedrich-Ebert-Straße und die **Brücke über den Hennertsmühlgraben** in der Kirchenstraße in Moosbach mussten heuer saniert werden. Die Kosten beliefen sich auf rund 90.000 Euro.

Auch im Jahr 2013 wurden im Zuge des **Beleuchtungskonzeptes** wieder etliche Straßenzüge mit einer neuen Straßenbeleuchtung ausgestattet. Voraussichtlich werden die Maßnahmen 2016 abgeschlossen sein.

Auch heuer konnten wieder einige Maßnahmen privater Eigentümer im Rahmen der **Städtebauförderung** durchgeführt werden.

Für die Niederschlagswassergebühr wurden heuer 172 Bescheide erstellt oder geändert; außerdem wurden 72 Kanalherstellungsbeitragsbescheide erlassen.

Es wurden 146 Bauanträge, 86 Anfragen sowie 13 Anträge zur Gestaltungssatzung bzw. zur denkmalschutzrechtlichen Erlaubnis bearbeitet. Weiterhin wurden 133 Bauanträge als Angelegenheit der laufenden Verwaltung bearbeitet, 13 Bescheide für isolierte Abweichungen von Bebauungsplänen erlassen und 148 Bescheinigungen über das Nichtbestehen eines Vorkaufrechtes wurden ausgestellt.

Beim **Bebauungsplan-Verfahren „Moser Brücke“** wurde der Umweltbericht fortgeschrieben. Die erneute Öffentliche Auslegung findet im Frühjahr 2014 statt. Ziel ist die Rechtskraft des Bebauungsplans in 2014.

Einen herben Rückschlag erlitten die Bemühungen, **Betreuungsplätze für Pflegebedürftige in Feucht** zu schaffen. Mehrere Jahre arbeiteten der Markt Feucht, das Seraphische Liebeswerk und die Rummelberger Dienste für Menschen im Alter intensiv daran, eine Pflegeeinrichtung am Walburgisweg zu verwirklichen. Nachdem von Seiten des vorgesehenen Betreibers, den Rummelberger Diensten, das noch im Herbst 2012 euphorisch vorgestellte Pflegeheim der fünften Generation wegen der zu erwartenden unwirtschaftlichen Betriebsmöglichkeit zurückgezogen wurde, beschäftigte man sich lange mit einer Alternative. Diese sah eine Tagespflegestation für 25 Personen, zwei Demenz- Wohngruppen mit 24 Plätzen und eine Reihe von behindertengerechten Wohnungen vor. Die nach erfolgter planerischer Lösung angestellten finanziellen Überlegungen zeigten jedoch, dass auch dieses Konzept am vorgesehenen Standort aus wirtschaftlichen Gründen nicht verwirklicht werden kann. Daraufhin erklärten die Rummelberger Dienste, dass sie unter diesen Umständen kein Interesse an dem Vorhaben mehr hätten.

Das Seraphische Liebeswerk und der Markt Feucht arbeiten nunmehr daran, die von allen Seiten gewünschte Einrichtung einer Pflegeeinrichtung eventuell mit anderen Partnern zu verwirklichen.

Im Bereich des „**Aldi-Marktes**“ am Gugelhammer Weg sind ebenfalls Änderungen geplant. Aldi möchte sich gerne südlich der B8 neben REWE vergrößern. Um den Einzelhandel in diesem Bereich von Feucht nicht zu stark zu konzentrieren, soll nach Beschluss des Marktgemeinderates im Gegenzug das heutige Aldi-Areal künftig nicht mehr für den Einzelhandel zur Verfügung stehen. Es ist die Ansiedlung von nicht störenden Gewerbebetrieben geplant.

Bereits seit mehreren Jahren ist der Markt Feucht bemüht die **Regensburger Straße** (Staatsstraße 2401) ab der Einmündung Schwabacher Straße bis zur Einmündung in die B8 umzustufen. Aus verfahrenstechnischen Gründen konnte dies jedoch noch nicht vollzogen werden. Da der derzeitige Straßenzustand teilweise Schäden aufweist, ist es Ziel des Marktes Feucht, die Regensburger Straße in Absprache mit dem Staatlichen Bauamt und den Fachbehörden im Zuge dieses Umstufungsverfahrens zu sanieren bzw. auszubauen. Mit der Planung wurde das Büro Pongratz beauftragt. Vier Varianten wurden bereits im Mai 2013 in den gemeindlichen Gremien vorberaten. Variante 4 mit einem beidseitig markierten Schutzstreifen sowie Variante 1, die den derzeitigen Straßenverlauf verbessert und Parkplätze schafft, wurden näher betrachtet. Letztendlich hat sich der Marktgemeinderat im November 2013 für Variante 1 ausgesprochen. Hier wird die Regensburger Straße mit einer Straßenbreite von 6,50 Metern saniert. Zusätzlich werden Parkbuchten geschaffen. Im Ortseingangsbereich wird der fließende Verkehr durch eine Verkehrsinsel gedrosselt. Weiterhin entsteht für die Fußgänger und Radfahrer in Höhe der Breslauer Straße die lang geplante Querungshilfe. Für die nach Feucht fahrenden PKWs und LKWs wird vor dem Ortsschild eine Infobucht errichtet. Auch im Einmündungsbereich der Spinnbahn konnte eine für Fußgänger und Radfahrer sichere Querungshilfe entwickelt werden.

Für den **Ausbau der Staatsstraße nach Penzenhofen** ist der Planfeststellungsbeschluss erfolgt. Es wurde von einer Privatperson Klage erhoben. Daraufhin fanden weitere Gespräche und Termine durch das Staatliche Bauamt gerade im Hinblick auf den Grunderwerbsplan statt. Die Klage wurde letztendlich zurückgezogen.

Vorhandene Fledermausbäume sollten noch im Oktober gefällt werden, was jedoch wegen zwei fehlender Einverständniserklärungen von Grundstückseigentümern nicht durchgeführt werden konnte. Das Staatliche Bauamt wollte heuer noch die Baureifplanung vergeben. Ob dies erfolgt ist, kann ich Ihnen heute nicht berichten.

Falls keine haushaltstechnischen Gründe oder fehlender Grunderwerb dagegen sprechen, ist eine Ausschreibung mit Ziel des Baubeginns im Sommer/ Herbst 2014 für die ersten Baumaßnahmen geplant. Angedacht ist, im Ortseingangsbereich von Penzenhofen mit der Querungshilfe zu beginnen. Außerdem sollen nächstes Jahr Kampfmittel-Sondierungen, Bodenerkundungen und etwaige Nachvermessungen durchgeführt werden. Wann dann der so dringend notwendige „richtige“ Ausbau der Straße und des Radweges erfolgen kann, steht nach unseren Erkenntnissen leider immer noch nicht fest.

Die Vorarbeiten zum **zukünftigen Friedhofskonzept** haben heuer begonnen. So können mit den ersten Umgestaltungen der Freiflächen am Neuen Friedhof bereits ab Jahresbeginn 2014 Baumbestattungen erfolgen. Die rechtlichen Grundlagen wurden vorgestern vom Marktgemeinderat beschlossen. Neben der Freiflächengestaltung sollen auch die beiden Friedhofsgebäude modernisiert und den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden.

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit hat den Markt Feucht über die Notwendigkeit informiert, eine **Lärmaktionsplanung** in Erwägung zu ziehen. Nach eingehender Prüfung kam der Markt Feucht im pflichtgemäßen Ermessen zu dem Ergebnis, dass kein Lärmaktionsplan für das Gemeindegebiet erstellt wird, da mit den bereits realisierten und den noch geplanten Maßnahmen alle Möglichkeiten zur Lärminderung ausgeschöpft und keine zusätzlichen sinnvollen Maßnahmen ersichtlich sind.

Aus dem **integrierten Klimaschutzkonzept** wurden **Fördermöglichkeiten für private Haushalte** erarbeitet, die durch den Markt Feucht und die Feuchter Gemeindewerke GmbH finanziert werden. Diese Fördermöglichkeiten wurden im Jahr 2012 eingeführt und fanden 2013 immer mehr Zuspruch, so dass das Programm auch 2014 fortgeführt wird. Heuer wurden fast 100 Anträge bearbeitet und über 16.000 Euro ausbezahlt.

Die Maßnahmen für **Ersatz- und Ausgleichmaßnahmen** der ICE-Trasse **an den Krugsweihern** wurden abgeschlossen. Der letzte Teich wurde entschlammt. Außerdem wurden im Herbst diesen Jahres Informationstafeln zu Flora und Fauna aufgestellt.

Das Institut für Energietechnik IfE GmbH untersucht im Rahmen des kommunalen Energiekonzeptes für ausgewählte Liegenschaften die Energieeffizienzsteigerung und innovative Energieversorgung. Dies beinhaltet unter anderem auch die Erstellung eines **flächendeckenden Wärmekatasters**. Den Schwerpunkt bildet die Erstellung eines detaillierten Handlungsleitfadens.

Als verantwortungsbewusste Kommune hat sich der Markt Feucht das Ziel gesetzt, in den kommenden Jahren den CO₂-Verbrauch in Feucht um 10 Prozent zu senken, um somit einen Beitrag zum Energiesparen und zum Klimaschutz zu leisten. Dazu wurde ein **kommunaler Ratgeber** herausgegeben, der **37 Energiespartipps** bietet, die sofort umgesetzt werden können. Er gibt zusätzlich einige praktische Hinweise, die man bei der Renovierung von Wohneigentum oder bei der Anschaffung eines neuen Haushaltsgerätes bedenken sollte.

Wie jedes Jahr fanden im Frühjahr und Herbst die **Gartenabfallsammlungen** mit großem Erfolg statt. Auch in den kommenden Jahren sollen diese Sammlungen weiterhin durchgeführt werden – auch wenn der Markt Feucht inzwischen die einzige Gemeinde im Landkreis ist, wo diese dezentralen Sammlungen noch durchgeführt werden.

Die Bebauung im **Baugebiet „Am Reichswald“** bzw. „Parkside“ schreitet mit Riesenschritten voran. So sind nach nur 16 Monaten Bauzeit zwischenzeitlich 118 der insgesamt 350 Wohneinheiten und der gesamte Gewerberiegel fertiggestellt. Auch der Verkauf der Häuser läuft mit unvermittelter Geschwindigkeit. Bis heute sind 259 Reihenhäuser verkauft und rund 100 Familien sind bereits in ihr neues Eigenheim eingezogen.

Damit hat sich die Wichtigkeit und Dringlichkeit für ein familienfreundliches, kostengünstiges und platzsparendes Wohngebiet in Feucht mehr als bestätigt. Ich jedenfalls bin sehr froh darüber, dass die Mehrheit im Marktgemeinderat diesen Weg von Anfang an mitgegangen ist, auch wenn es im Laufe des Verfahrens immer wieder neue Hemmnisse und Stolpersteine gegeben hat. Ich persönlich bin fest davon überzeugt, dass es für die Zukunft unserer Gemeinde eine weise und zukunftssträchtige Entscheidung war.

Die Planung für den **Waldspielplatz** am Randbereich des Lorenzer Reichswaldes nördlich des Baugebietes am Reichswald ist inzwischen weit fortgeschritten. Die Vorplanungen der Planungsbüros Klebe und Kücking wurden im Sozial- und Kulturausschuss mehrheitlich begrüßt. Die Planungen sehen auf einem rund 4.000 qm großen Grundstück einen nach Alter gegliederten Spielplatz mit überwiegend naturnahen Spielgeräten vor. Dabei werden auch vorhandene Bäume in die Konstruktion einbezogen. Die notwendigen Auslichtungen für Erschließung und Spielinseln werden dabei auf das unabweisbar notwendige Maß beschränkt. Der Spielplatz soll im Frühsommer zur Verfügung stehen. Außerdem soll im unmittelbaren Anschluss an den Spielplatz ein naturnaher Bolzplatz entstehen.

Erfreulicherweise gibt es seit Sonntag einen erweiterten Pilotbetrieb auf der **VAG-Linie 50**, die Feucht mit dem Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein (GNF) und der U-Bahn-Station Langwasser-Mitte verbindet. Der Bus fährt nicht nur die P&R-Seite des S-Bahnhofs Feucht an, sondern bindet nun auch das Neubaugebiet „Am Reichswald“ an. Ich bin guter Hoffnung, dass dieses neue Angebot von der Bevölkerung gut angenommen wird, damit die Linie nicht nur erhalten bleibt, sondern bei entsprechendem Bedarf noch weiter ausgebaut werden kann.

Mit dem Erwerb des Sailer-Anwesens und der AWO-Begegnungsstätte in der Hauptstraße hat der Markt Feucht bereits in den vergangenen Jahren konkrete Vorbereitungen zur **Sicherung des Lebensmittel-Nahversorgungsstandortes im Ortszentrum** getroffen.

Mitte dieses Jahres hat der Eigentümer des Norma-Anwesens – für alle Beteiligten sehr überraschend – nach fast fünfjährigen Verhandlungen und Vorplanungen erklärt, dass er das Projekt aus wirtschaftlichen Gründen nicht weiter verfolgen werde. Der Markt Feucht verhandelt aktuell über die Verwirklichung dieses Projekts, derzeit leider noch ohne konkretes Ergebnis.

Im Rahmen des Ortsmarketing-Prozesses fanden auch heuer zahlreiche Termine statt. Der **Ortsmarketing-Beirat** hat in vier Sitzungen die Themenschwerpunkte der Arbeitskreise und Projektgruppen festgelegt und deren Ergebnisse verabschiedet.

So konnte die **Projektgruppe Tourismus** den Tourismus-Flyer fertigstellen und die grundsätzlichen Festlegungen für die touristischen Tafeln an den Ortseingängen von Feucht abschließend bearbeiten. Neu gegründet wurde in diesem Jahr die **Projektgruppe Moosbach**, die sich mit den Themen Kinder und Jugendliche in den Ortsteilen sowie einem Begegnungsplatz im Herzen von Moosbach befasst hat. Derzeit bearbeitet die Projektgruppe das Thema Dorfladen, das durch die Schließung der Bäckerei in Moosbach zum vorrangigen Thema wurde.

Der **Arbeitskreis Familie & Freizeit** befasste sich mit den Themen Trimm-Dich-Pfad und Slacklines sowie der Frage der Erstellung eines Sozialwegweisers.

Der **Arbeitskreis Image** hat sich mit verschiedenen Vorschlägen zur Unterstützung von Corporate Identity-Maßnahmen befasst, so wird voraussichtlich in den nächsten Wochen ein Malbuch für Kinder erscheinen. Auch werden demnächst ein Auto-Aufkleber und eventuell eine Ansichtskarte mit der Feuchter Biene erhältlich sein.

Die **Projektgruppe Internet**, befasst sich mit der Darstellung des Ortsmarketing-Prozesses auf der Homepage des Markt Feucht.

Mit der Verkehrssicherung am Fußgängerüberweg an der Altdorfer Straße befasste sich der **Arbeitskreis Städtebau & Verkehr**.

Auch beim **Zeidlermarkt** und beim Familienfest war der Ortsmarketing-Beirat mit einem Info-Stand beteiligt.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger, Mitglieder des Marktgemeinderates und des Arbeitskreises Feuchter Gewerbe e.V., Mitglieder des örtlichen Gewerbes, der örtlichen Vereine und Verbände sowie Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung des Marktes Feucht bilden diesen Beirat und wirken aktiv an der Gestaltung der Gemeinde mit. Begleitet wurde der Prozess auch im Jahr 2013 durch die Firma Standort & Kommune.

Im **Arbeitskreis Feuchter Chronik** haben sich die ehrenamtlichen Mitglieder wieder turnusgemäß zu Arbeitskreis-Besprechungen zusammengefunden sowie verschiedene Informationen zu den Zeitzeugenberichten und den Aufzeichnungen des Hauptlehrers Zogel zusammengestellt, die in der Tageszeitung „Der Bote“ und im „Reichswaldblatt“ veröffentlicht wurden.

Die Zusammenarbeit der Stadt Altdorf, der Märkte Feucht, Postbauer-Heng und Pyrbaum sowie der Gemeinden Berg, Burgthann, Leinburg, Schwarzenbruck und Winkelhaid wurde auch im Jahr 2013 unter dem Namen „Schwarzachtalplus“ fortgeführt. Die Vorstellung des im Jahr 2013 erarbeiteten **Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK)** erfolgt am 24. Februar 2014 in der Bürgerhalle in Schwarzenbruck.

Am 18. Januar wurden in der **Freiwilligen Feuerwehr Feucht** der erste Kommandant sowie sein Stellvertreter **neu gewählt**. Hierbei wurden Christian Lankes als Erster Kommandant für den scheidenden Kommandanten Alfred Hausmann und Andreas Lachmann als Stellvertreter für den ebenfalls nicht mehr angetretenen Ullrich Lang mit deutlicher Mehrheit von den anwesenden aktiven Feuerwehrleute gewählt.

Ferner wurde die europaweite Ausschreibung für das zu ersetzende **Tanklöschfahrzeug** auf den Weg gebracht. Nach derzeitiger Sachlage wird die Freiwilligen Feuerwehr im Sommer 2014 dann ihr neues Fahrzeug erhalten.

Die seit langem gewünschte **Nachbarschaftshilfe** wurde in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Feucht verwirklicht. Das Büro der Nachbarschaftshilfe ist im sogenannten Mesnerhaus an der Hauptstraße untergebracht. Die Evangelische Kirche und der Markt Feucht tragen die anfallenden Kosten jeweils zur Hälfte. Fachlich betreut wird das erfolgreiche Ehrenamtsprojekt durch die kirchliche Sozialarbeit der Diakonie.

Heuer fand erstmals im März und Oktober in der Reichswaldhalle ein **Neubürgerempfang** statt. Jeweils rund 50 Neubürger waren der Einladung gefolgt und ließen sich von Erstem Bürgermeister Rupprecht und dem Geschäftsführer der Feuchter Gemeindewerke GmbH, Raimund Vollbrecht, über ihren neuen Wohnort informieren. Ein Gutschein für den Eintritt zu einer Kulturveranstaltung, vielfältiges Informationsmaterial über die Feuchter Vereine und Institutionen, ein Sektempfang sowie

die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Führung über den Drei-Schlösser-Rundweg rundeten den Tag ab, der von den Neubürgern gerne angenommen wurde.

Kommen wir zu den **verschiedenen Veranstaltungen** im Jahresverlauf:

Im Januar und im Februar fanden **Bürgerversammlungen** in Feucht und in Moosbach statt.

Am 23. Februar fand die traditionelle **Sportlerehrung** im Rahmen der **Sportpalette** in der Zeidler-Sporthalle statt. Diese wurde erstmals unter der Federführung von Sabine Dingfelder vom TSV 04 Feucht e.V. geplant und durchgeführt. Es konnten insgesamt 98 Sportlerinnen und Sportler für ihre herausragenden Leistungen geehrt werden.

Sportler des Jahres 2012 wurde Michael Reiwe (Marathon und Triathlon), Mannschaft des Jahres 2012 wurde die D1 Fußballjugend des TSV Feucht 04 e.V.

Für 2014 wurden die Richtlinien zur Sportlerehrung etwas angepasst. Die wesentliche Änderung ist, dass zukünftig der Sportler des Jahres und die Mannschaft des Jahres jährlich wiederholt gewählt werden können.

Zum achten Mal fand im April die **Aufräum-Aktion „Demma´n Dregg weg“** statt. Sie dauerte wieder eine Woche und wurde mit einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung am Samstag, den 13. April, beendet. Neben Vereinen, Firmen, den Schulen und Kindertagesstätten sowie dem Umweltbeirat nahmen auch heuer wieder viele Bürgerinnen und Bürger an der Aktion teil. Nächstes Jahr findet die Aktion vom 07. bis 12. April 2014 statt.

Der **3. Feuchter Zeidlermarkt** am 5. Mai und das **Familienfest** mit anschließendem **Musikfeuerwerk-Wettbewerb** am 21. September – erstmals auf dem Gelände des TSV 04 Feucht – waren auch heuer sehr erfolgreiche Veranstaltungen. Mein Dank für das Gelingen dieser Veranstaltungen gebührt dem Arbeitskreis Feuchter Gewerbe e.V. mit seinem Vorsitzenden Alexander Hommel, der sich auch heuer wieder außerordentlich engagiert hat.

Am 6. Juli fand das diesjährige **Bürgerfest** statt. Der Festbereich im Ortszentrum zog sich entlang der Hauptstraße über den Sparkassenplatz und Pfinzingplatz in die Pfinzingstraße bis zur Bücherei. Am „Fest der Vereine“ beteiligten sich wieder 26 ortsansässige Organisationen mit großartigen Ideen, einem abwechslungsreichen kulinarischen Angebot und großer ehrenamtlicher Beteiligung.

Die **Kirchweih in Feucht** fand vom 19. bis 24. Juli statt. Eine große Zahl an Besuchern aus Nah und Fern kam auf den Kirchweihplatz und hatte an den verschiedenen Buden und Geschäften ihren Spaß. Nachdem der Kärwabaum wie in jedem Jahr von den Kärwaleuten bereits am frühen Samstagmorgen geholt wurde, trafen die Kärwamadla und -burschen mit diesem vor dem Rathaus ein. Unterstützt wurden sie tatkräftig und mit zünftiger Musik vom Zeidler- und Volkstrachtenverein. Nach einem Zug durch den Ort wurde der Kirchweihbaum vor der Gaststätte Zeidlerhof aufgestellt.

Am großen Festumzug am Kirchweihsonntag beteiligten sich bei ausgezeichnetem Wetter etwa 900 Aktive, darunter eine Vielzahl an Vereinsmitgliedern mit unterschiedlichen Darbietungen. Auch die „Kärwaleut“ aus Feucht und Moosbach, verschiedene Pferdegespanne, Oldtimer-Traktoren und Tiergruppen trugen zu einem abwechslungsreichen und lebendigen Festumzug bei.

Am Kirchweihmontag fand der traditionelle Frühschoppen des Marktes Feucht statt, zu dem Gäste aus Politik, Wirtschaft, von Vereinen, Privatpersonen und die Mitarbeiter der Feuchter Gemeindewerke GmbH sowie des Marktes Feucht eingeladen waren. Im stimmungsvollen Garten des Zeidlerschlusses bei zünftiger Musik und bestem Wetter genossen alle Gäste in gelöster Laune das Ambiente und die Geselligkeit. Zum zweiten Mal fand das von Karl Ludewig und den Zeidlerschützen perfekt organisierte und bis ins Detail vorbereitete Armbrustschießen statt. Die Beteiligung war enorm und die Begeisterung groß. Schützenkönig wurde Gerd Grad, stellvertretender Chef der Verkehrspolizei in Feucht.

Die **Kirchweih in Moosbach** wurde traditionell eine Woche später gefeiert. Hier organisierten die Kärwaboum und -madla wieder eine bunte Palette an Veranstaltungen, wie beispielsweise das traditionelle Kärwabaumaustanzen.

Das Angebot des **Feuchter Ferienprogramms** war Dank der beteiligten Vereine und deren großen Engagements auch 2013 wieder sehr umfangreich und vielseitig. In diesem Jahr konnten 87 Veranstaltungen angeboten werden (11 mehr als 2012). Insgesamt haben sich 240 Kinder für die 1.347 Plätze angemeldet. Alle Veranstaltungsangebote kamen bei Kindern und Jugendlichen sehr gut an.

Die **Ferienbetreuung** wurde jetzt schon zum achten Mal durchgeführt. In den Oster-, Pfingst- und Sommerferien nahmen insgesamt 83 Schulkinder das Ferienangebot des Marktes Feucht an. Die pädagogische Betreuung übernahm wieder unser bewährtes JuZ-Team in den Räumen der Mittelschule.

Im Jahr 2013 gab bzw. gibt es 36 Kulturkreis-Veranstaltungen (3 mehr als 2012). Die meisten davon fanden in Kooperation mit örtlichen Vereinen und Künstlern statt. Herausragend war dabei das erstmals durchgeführte Festival „FkK – Feucht kann Kultur“ rings um das Zeidlerschloss.

Die traditionelle **Bürgermeister-Radltour** am 10. August stieß auch in diesem Jahr wieder auf sehr große Resonanz. Mit etwa 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ging es bei schönstem Sommerwetter nach Nürnberg zum ehemaligen Reichsparteitagsgeländes und zum Grundig-Stadion. Der traditionelle Ausklang fand wie immer im Park des Zeidlerschlusses mit Leutschacher Wein, Fränkischem Bier und steirischen Spezialitäten statt.

Etwa 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind dieses Jahr mit dem Bürgermeister „rund um Feucht“ gewandert. Mit einer Einkehr beim Kleintierzuchtverein ließ man die **Bürgermeister-Wanderung** in gemütlicher Runde ausklingen. Die Wanderung wurde wieder in bewährter Weise durch Wolfgang Stolzenberg vom Deutschen Alpenverein Sektion Feucht e.V. hervorragend vorbereitet und geführt!

Für die Feuchter Seniorinnen und Senioren über 65 Jahre wurden wieder die beliebten Veranstaltungen **Seniorenprunksitzung**, **Seniorenkirchweih** und **Seniorenweihnachtskonzert**, angeboten. Alle drei Veranstaltungen sind sehr beliebt und erfreuten sich – wie auch in den Vorjahren – großer Besucherzahlen.

Der **Weihnachtsmarkt** am ersten Adventswochenende wurde traditionell vom Veranstaltungsbüro des Marktes Feucht organisiert und fand zum 30. Mal unter Beteiligung der Feuchter Vereine und der Partnergemeinden statt. Das Feuchter Christkind Miriam Roth eröffnete den Weihnachtsmarkt traditionell mit dem Prolog von der Empore der Reichswaldhalle. An den weiteren drei Adventswochenenden fand bzw. findet der Weihnachtsmarkt unter der bewährten Organisation des Arbeitskreises Feuchter Gewerbe e.V. statt.

Kommen wir zu den **Finanzen**:

Das Haushaltsjahr 2013 wird, wie schon das Vorjahr, mit Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer sowie bei der Einkommensteuerbeteiligung zu Ende gehen. Unser Kämmerer rechnet mit rund 6,8 Mio. Euro Einnahmen aus der Einkommensteuerbeteiligung, was gegenüber dem Haushaltsansatz 400.000 Euro Mehreinnahmen bedeuten würde. Auch die Gewerbesteuereinnahmen entwickelten sich wieder recht positiv. Mit rund 5,5 Mio. Euro liegt der Wert 1 Mio. Euro über dem Haushaltsansatz. Sicherlich geht von diesen Einnahmen einiges über den Finanzausgleich verloren, ist aber dennoch recht erfreulich. Wie in jedem Jahr können allerdings Gewerbesteuerrückzahlungen bis Jahresende nicht ausgeschlossen werden. Nicht zuletzt durch das Baugebiet „Am Reichswald“ lag der Anteil aus der Grunderwerbsteuer mit rund 300.000 Euro wesentlich über dem Durchschnitt von 100.000 Euro. Auch die Schlüsselzuweisungen flossen 2013 mit über 1 Mio. Euro in beträchtlicher Höhe. Erfreulich ist auch der fortwährende Abbau des ohnehin schon niedrigen Schuldenstandes. Dieser wird zum Ende des Jahres 2013 1.470.000 Euro betragen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 118 Euro entspricht. Der Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden liegt bei 687 Euro. Mit den Schulden der Feuchter Gemeindewerke GmbH und der GWF Holding GmbH ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von 394 Euro. Der Landesdurchschnitt hierfür beträgt 971 Euro. Dagegen wird der Rücklagenstand zum Ende des Jahres rund 9 Mio. Euro betragen, also etwa 2,6 Mio. Euro mehr als im Jahr zuvor.

Mit erheblichem Aufwand verbunden waren die vorbereitenden Arbeiten zur Einführung des einheitlichen **Euro-Zahlungsverkehrsraumes „SEPA“** ab 1. Februar 2014, die nunmehr abgeschlossen sind.

Die **Vermietung von Veranstaltungsräumen „aus einer Hand“** hat sich bewährt. Die Kunden werden von Anfang an „an die Hand“ genommen. Speziell die Reichswaldhalle und das Zeidler-schloss werden sehr gut frequentiert.

Der Schwerpunkt der **Kommunalen Verkehrsüberwachung** lag erneut in den Kurzparkbereichen im Ortszentrum. Ferner wurde der ruhende Verkehr in etlichen Gemeindestraßen gezielt überwacht. Insgesamt werden heuer ca. 2.700 „Knöllchen“ verteilt – damit liegt das Ergebnis über dem Vorjahreswert von 2.200 Verwarnungen. Besonders hervorzuheben sind heuer das gehäufte Auftreten von Parkverstößen in verkehrsberuhigten Bereichen sowie Verstöße wegen Parkzeitüberziehungen und verstärkt das Parken entgegen der Fahrtrichtung. 63 Bußgeldbescheide mussten verhängt werden, weil das Verwarngeld nicht bezahlt wurde.

Der Markt Feucht hat seine Position im Bereich der **historischen Stadtführungen** 2013 weiter ausgebaut. So konnten in diesem Jahr 506 Besucherinnen und Besucher durch Daniela Semann in der Zeidlergemeinde begrüßt werden. Insgesamt waren damit seit Einführung der Rundgänge über 2.500 Personen unterwegs auf den historischen Pfaden der Feuchter Ortsgeschichte.

Die **Gemeindebücherei** hat sich gut weiter entwickelt. Der Gesamtbestand an Büchern und Medien und die Entleihungen sind wieder gestiegen: Aktuell verfügt unsere Gemeindebücherei über 19.020 Bücher und Medien. 22.656 E-Books können über das kürzlich eingeführte „Onleihe“-System ausgeliehen werden.

Die Anzahl der Leserinnen und Leser hat mit 2.825 einen Höchstwert erreicht; hingegen hat sich die Anzahl der Entleihungen mit 51.444 auf einem hohen Stand verfestigt.

Um das Auffinden von Titeln im Sachbuchbestand zu erleichtern, wird nach und nach auf die sogenannte Klartextsystematik umgestellt.

Die verschiedenen Veranstaltungen in und durch die Bücherei wurden hervorragend angenommen: Klassenführungen, Bilderbuchkinos, Büchereiquiz, „Sommerferien-Leseclub“, Teilnahme am Ferienprogramm und an der Aktion „Lesestart – Meilensteine für das Lesen“ sowie diverse Autorenlesungen in Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis.

Die genauen Zahlen zur Gemeindebücherei erhalten Sie wie immer in der Anlage zum schriftlichen Jahresbericht.

Die Besucherzahlen im **Internetcafé** waren Anfang des Jahres bei den Jugendlichen leicht rückläufig, sind aber seit der Ausstattung mit neuen oder moderneren PCs in diesem Herbst wieder deutlich gestiegen. Die Zahl der erwachsenen Besucher ist im Wesentlichen konstant geblieben. Aufgrund der moderneren Technik kann eine deutliche Zunahme der Besucherzahlen festgestellt werden.

Nachdem festgestellt wurde, dass das Internetcafé freitags von den Senioren relativ wenig besucht wurde, wurden die Öffnungszeiten angepasst. Schülerinnen und Schüler können nun auch am Montag surfen. Der Dienstagvormittag ist weiterhin ein beliebter Termin für die Senioren. Gerne angenommen werden weiterhin die Beratungsleistungen der Internetcafé-Mitarbeiter.

Die Sparkasse Nürnberg hat drei neue PCs gesponsert. Gleichzeitig wurden zwölf ältere, aber gut ausgestattete PCs aus der Verwaltung vom Markt Feucht zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen des **„Stadtradelns“** haben sich 103 Radlerinnen und Radler in 14 Teams in dem dreiwöchigen Aktionszeitraum in Feucht für ein besseres Klima in den Sattel geschwungen.

Gemeinsam wurden 46.259 Kilometer gefahren, was einer CO₂-Einsparung von circa 6.660 Kilogramm entspricht. Damit konnte sich der Markt Feucht den 1. Platz unter den beteiligten Kommunen im Landkreis Nürnberger Land sichern. 2012 waren in Feucht 67 Radlerinnen und Radler zusammen 19.855 Kilometer gefahren. (Somit wurden in diesem Jahr 26.404 Kilometer mehr geradelt.)

Folgende Radler erreichten die Spitzenplätze in Feucht:

1. Platz: Martin Wagner aus dem Team Radlexpressler mit 1.758 gefahrenen Kilometern
2. Platz: Josef Steinbügl aus dem Team SpAz Feucht mit 1.754 gefahrenen Kilometern
3. Platz: Norbert Marquardt aus dem Team Pedalos mit 1.438 gefahrenen Kilometern
4. Platz: Jochen Sauer aus dem Team Radlexpressler mit 1.351 gefahrenen Kilometern
5. Platz: Reinhard Bernhardt aus dem Team SV Moosbach mit 1.272 gefahrenen Kilometern

Die **Neubürgermappen** mit Unterlagen zu allen Einrichtungen des Marktes Feucht, touristischen Hinweisen und weitergehenden Informationen werden seit 2010 zusammengestellt und ausgehändigt. Für Senioren und Touristen gibt es weiterhin zusätzliche **Infomappen**, die um Meldeblätter der Kirchen und Informationen des Nürnberger Landes ergänzt wurden.

Seit Oktober 2011 wird durch den Ersten Bürgermeister an alle Feuchter Neugeborene ein **Babylätzchen** in Weiß mit grüner Namensstickerei und dem freundlichen Bienenlogo inklusive eines kurzen Begrüßungsschreibens übergeben.

Am 15. September fanden die **Landtags- und Bezirkswahlen** nebst fünf Volksentscheiden statt. Hier kam es zu massiven Engpässen bei der Wahlhelfergewinnung, die letztlich nur durch viele Freiwillige und die tolle Bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Marktes Feucht und der Feuchter Gemeindegewerke GmbH gelöst werden konnten. Die starke Zunahme der Briefwähler um nahezu 100 Prozent erforderte eine gute Logistik – hier kam es im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden zu keinen Engpässen.

Von den insgesamt 9.958 Stimmberechtigten gaben 6.957 Wählerinnen und Wähler ihre Stimme ab, davon 2.629 Briefwähler, das entspricht fast 38 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag bei 69,86 Prozent.

Die **Wahl zum Deutschen Bundestag** fand nur eine Woche später am 22. September statt. Insgesamt 7.581 von 9.984 Stimmberechtigten nutzten die Möglichkeit der Stimmabgabe, davon 2.672 bzw. 35 Prozent als Briefwähler. Hier lag die Wahlbeteiligung bei 75,93 Prozent.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
auch die **Veränderungen beim Personal** sowie die **Dienstjubiläen** erläutere ich aus Zeitgründen heuer wieder nicht im Einzelnen. Diese Daten erhalten Sie wie gewohnt im schriftlichen Bericht als Anlage.

Friedrich Liebel ist zum 31.01.2013 aus gesundheitlichen Gründen aus dem Marktgemeinderat ausgeschieden. Für ihn ist der Listennachfolger auf der Liste der CSU, Till Bohnkamp, in den Marktgemeinderat nachgerückt.

Eberhard Kranz, Mitglied des Marktgemeinderates von 1972 bis 1981, ist am 22. April verstorben. Auch unsere ehemaligen Mitarbeiter Elisabeth Liller, Heinrich Küttner und Josef Merker sowie unser Behindertenbeauftragte Rainhard Papkalla sind heuer verstorben. Wir werden **den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken** bewahren.

Ich bitte Sie, sich zu ihrem Gedenken kurz von den Plätzen zu erheben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
aus Zeitgründen will ich Sie auch heuer nicht mit den gewohnten **statistischen Zahlen** belasten.

Sie werden alle wichtigen Zahlen zusammenfassend in der Anlage zum schriftlichen Jahresschlussbericht erhalten.

Trotzdem – wie immer – einige wenige wichtige statistische Zahlen und Kurzberichte

- Durch den **Zensus** haben wir über 800 Einwohner „verloren“. Bei der Überprüfung der Zahlen haben wir festgestellt, dass das statistische Landesamt vor über 20 Jahren offensichtlich die Zahl der Nebenwohnsitze fälschlicherweise zu den offiziellen Einwohnerzahlen hinzugefügt hat. Dadurch haben wir über zwei Jahrzehnte hinweg stets zu hohe fortgeschrieben Einwohnerzahlen gemeldet bekommen. Dieser Fehler wurde nun durch den Zensus korrigiert. Dadurch gibt es heuer auch keine richtigen Vergleichszahlen. Ich nenne Ihnen daher den realistischeren „Echtwert“ aus dem Melderegister: 12.849 Einwohner mit Erst-Wohnsitz, was einer Zunahme bei den korrigierten Zahlen um 250 Einwohner zu 2012 entspricht.
- Die **Geburten** gingen von 99 auf 91 zurück, während die **Sterbefälle** von 101 auf 116 stark zunahmen.
- Die Zahl der **Eheschließungen** stieg weiter leicht an, von 62 auf 68.
- Zu den **12 Bürgermeistersprechtagen** kamen heuer 108 Bürgerinnen und Bürger und brachten Ihre Anliegen vor.
- Die **Umstellungen des EDV-Betriebssystems** Windows 7 und Office 2010, konnten abgeschlossen werden.

Verehrte Anwesende,

aus dem Bereich der **Feuchter Gemeindewerke** gibt es folgendes zu berichten:

Unverändert war die „**Energiewende**“ das große energiewirtschaftliche Thema auch im Jahr 2013. Die Kosten der Energiewende, der Rückgang der Strom-Börsenpreise und die sich dadurch ergebende Unwirtschaftlichkeit, auch von hocheffizienten und modernsten Kraftwerken konventioneller Art, wurden diskutiert. Jedoch wurden in Berlin in diesem Jahr keine wesentlichen richtungsweisenden Entscheidungen getroffen.

Auch zu Beginn des Jahres 2014 werden die Kosten der Energiewende durch die Verbraucher zu tragen sein. Da es den Gemeindewerken gelungen ist, rund 2/3 der nicht beeinflussbaren Erhöhungen zu kompensieren, kann die Strompreiserhöhung mit rund 1,8 Prozent als sehr moderat bezeichnet werden. Aber: Bei den Kosten für den Ausbau der Erneuerbaren Energien ist dringend mehr Augenmaß erforderlich, um die Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger auf ein verträgliches Maß zu begrenzen. So scheint oft in Vergessenheit zu geraten, dass ein Drei-Personen-Haushalt mit Mehrkosten von 260 Euro pro Jahr bereits einen signifikanten Beitrag zum Atomausstieg leisten muss. Hier ist jetzt die Politik gefordert. Nichtsdestotrotz! Die Gemeindewerke befürworten diesen Beschluss uneingeschränkt und leisten ihren Beitrag zur Energiewende:

- Beteiligung an 6 Onshore-Windparks,
- Betrieb von 2 Photovoltaikanlagen
- dezentrale Stromerzeugung mit 6 Blockheizkraftwerken (BHKWs) sowie 2 Micro-BHKWs.

Der **Gemeindewerke Feucht Holding GmbH** verblieb im Berichtsjahr 2012 ein guter Finanzierungsspielraum, und die Finanzlage ist daher nicht zu beanstanden. Nach der Gewinnabführung der FGW verblieb bei der Holding im Jahr 2012 ein Gewinn von 330.000 Euro. Darin enthalten ist der Verlust des Freibades in Höhe von 946.000 Euro.

Die wichtigsten Baumaßnahmen im Bereich **Wärmeversorgung** lagen im **Neubaugebiet „Am Reichswald“**. So wurde das Kesselhaus mit je zwei Blockheizkraftwerken und Heizkesseln an die GWF übergeben und in Betrieb genommen. Die Blockheizkraftwerke werden zukünftig mehr dezentralen Strom erzeugen, als die Bewohner des Gebietes verbrauchen werden. Es wurden die ersten circa 100 Wärmekunden an das Wärmenetz angeschlossen. Bislang wurden etwa 3,6 Kilometer Versorgungs- und Hausanschlussleitungen verlegt. Darüber hinaus wurde auch der Bauhof angeschlossen.

Das **Feuchtasia** blickt auf eine sehr gute Badesaison, ohne schwerwiegende Badeunfälle zurück. Die Besucherzahlen sind zum Vorjahr um 11 Prozent gestiegen. Insgesamt kamen heuer rund 122.000 Besucher. Die Umsätze sind im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent auf 259.000 Euro gestiegen. Das Feuchtasia eröffnete in diesem Jahr am 1. Mai.

Es konnten wieder zahlreiche erfolgreiche Events veranstaltet werden, wie die Vorführungen des Schiffmodellbauclub Nürnberg, das beliebte Beachvolley-Turnier und der Triathlon des „Radl-Express“. Zur nächsten Badesaison soll die Attraktivität des „Feuchtasia“ weiter gesteigert werden. Durch den Bau einer Blockhaus-Sauna sowie eines Ruhe- und Liegehauses nebst Saunagarten sollen vor allem an den mäßig warmen Tagen zusätzlich Besucherinnen und Besucher angezogen und das Angebot erweitert werden. Die Arbeiten dafür haben bereits begonnen.

Die **Feuchter Gemeindewerke GmbH** erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 einen Gewinn von 1,295 Mio. Euro. Dieser sank gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent.

Im Baugebiet „Am Reichswald“ wurden bislang rund 16 Kilometer Kabel, 5,0 Kilometer Wasserleitungen und 14 Kilometer Leerrohrsysteme für die Breitbandanbindung durch die Feuchter Gemeindewerke GmbH verlegt.

Am Wasser-Hochbehälter am Drei-Brüder-Berg konnte die Generalsanierung abgeschlossen werden. Neben einer 350 Meter langen Hauptwasserleitung wurden 220 Wasserhausanschlüsse erstellt.

Die Glasfaseranbindung der Ortsteile Moosbach, Gauchsmühle, Weiherhaus und Hahnhof ist mit Übertragungsraten bis zu 50 MBit/sec abgeschlossen und läuft aus technischer Sicht sehr stabil.

Im Baugebiet „Am Reichswald“ wird neben Internet und Telefonie auch Satelliten-TV angeboten. Hierfür wurde auf dem Bauhofgelände eine TV-Kopfstation in Betrieb genommen von der aus das TV-Signal in das Glasfasernetz eingespeist wird.

Über eine Ausweitung der Breitbandangebotes in Feucht soll in den nächsten Wochen entschieden werden.

Beim Jahresergebnis 2012 konnte die **Gewerbepark Nürnberg-Feucht Versorgungs- und Abwasserentsorgungs GmbH** einen Gewinn von 170.000 Euro erzielen. Dieser liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Die **Gemeindewerke Schwarzenbruck GmbH** versorgen derzeit rund 57 Prozent der Haushalte im Netzgebiet Schwarzenbruck. Das Jahr 2012 schloss die Gemeindewerke Schwarzenbruck GmbH mit einem Gewinn von 118.000 Euro ab. Zum 01.01.2014 wird die Gemeindewerke Schwarzenbruck GmbH das Gasnetz von der N-ERGIE AG übernehmen und dann auch als Gaslieferant in Schwarzenbruck tätig sein.

Die Ziele unserer Werke für das Jahr 2013 werden erreicht. Auch wenn die Wechselbereitschaft weiter zunimmt, kann die Feuchter Gemeindewerke GmbH mit der Kundenbindung durchaus zufrieden sein. Auf den Energiemarkt drängen unverändert „Billig-Anbieter“, die mit weit unter dem Marktpreis liegenden Preisen versuchen, Kunden zu locken. Jedoch müssen diese Anbieter spätestens im zweiten Jahr die Preise erhöhen. Dass diese Strategie auf Dauer nicht gut gehen kann, zeigen die Insolvenzen der Firmen Flexstrom, Löwenzahn und OptimalGrün. Fest steht, dass sich der weiter verschärfende Wettbewerb in 2014 negativ auf die Unternehmensergebnisse der Gemeindewerke Feucht und deren Beteiligungsunternehmen auswirken wird.

Den ausführlichen Jahresbericht der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH und der Beteiligungsgesellschaft sowie den Saisonrückblick für das Feuchtasia – das Waldbad im Grünen – erhalten Sie wie gewohnt auch heuer wieder als Anlage zum schriftlichen Jahresbericht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
am Ende meiner Ausführungen möchte ich mich bei allen, die dem Markt Feucht auch 2013 wohl gesonnen waren und die sich für das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben wieder recht herzlich bedanken.

Mein Dank gilt Ihnen, den Damen und Herren des Marktgemeinderates für Ihr Engagement. Trotz der nahenden Kommunalwahl im nächsten März ist das Klima in den Gremien des Marktgemeinderates weitgehend von kollegialer und sachlicher Zusammenarbeit geprägt.

Dafür darf ich mich bei den Kolleginnen und Kollegen im Marktgemeinderat bedanken, denn nur durch eine gute, sachlich und gemeinsame Arbeit können wir in den gemeindlichen Entscheidungsgremien den Markt Feucht weiter voranbringen, wie dies als parteiübergreifendes großes Ziel immer wieder formuliert wird.

Ich hoffe sehr, dass sich dieses Klima auch in nächsten Monaten nicht verschlechtert, denn die Leidtragenden wären unsere Bürgerinnen und Bürger.

Ich danke der geschäftsleitenden Beamtin, den Amtsleitern, dem Geschäftsführer und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marktes Feucht und der Feuchter Gemeindewerke für ihre vorbildliche und engagierte Arbeit und ihr großes Engagement für Ihren Arbeitgeber.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marktes Feucht und der Feuchter Gemeindewerke habe ich bereits letzte Woche auch im Namen des Marktgemeinderates den Dank für ihren außerordentlichen Einsatz und die geleistete, meist überdurchschnittliche Leistung übermitteln können.

Mein Dank gilt weiterhin den Ehepartnern und Lebensgefährten der Mitglieder des Marktgemeinderates für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Besonders bedanken will ich mich an dieser Stelle wieder bei meiner Stellvertreterin, 2. Bürgermeisterin Katharina von Kleinsorgen, die mir zuverlässig viele Verpflichtungen und Termine abnimmt.

Ich bedanke mich bei den aktiven Mitgliedern der Feuchter Vereine, Verbände und Parteien, bei den Feuerwehrleuten in Feucht und Moosbach sowie bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen.

Weiterhin gilt mein spezieller Dank allen, die ihre Freizeit und ihr Engagement im Ortsmarketing-Beirat, im Arbeitskreis Feuchter Chronik, im Umweltbeirat, im JuZ-Beirat und im Gestaltungsbeirat, als Senioren- oder Behindertenbeauftragter, als Schulweghelferinnen und -helfer oder als Feldgeschworene für die Allgemeinheit einbringen.

Bedanken möchte ich mich schließlich beim Redaktionsteam unserer Lokalzeitung „Der Bote“ für die Berichterstattung über die gemeindlichen Angelegenheiten.

Außerdem danke ich ganz besonders der Herausgeberin des Reichswaldblattes, Lydia Seifert, für das stets offene Ohr und die hervorragende Zusammenarbeit.

Und: nochmals besten Dank an die Stubenmusik Hintermayer für die passende musikalische Begleitung.

Ich wünsche Ihnen allen gesegnete, friedliche und vor allem ruhige Weihnachtsfeiertage im Kreise Ihrer Familien sowie ein glückliches, erfolgreiches und erfülltes Neues Jahr bei bester Gesundheit und Zufriedenheit.

Meine guten Wünsche richte ich ebenso an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Feucht und Moosbach sowie an die Bevölkerung unserer Partnergemeinden im steirischen Rebenland und im Erzgebirge.